Portrait

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **70 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plötzlich ein Leben ohne Kinder

Portrait Claudia Bezzola-Flückiger – Schulort Bever

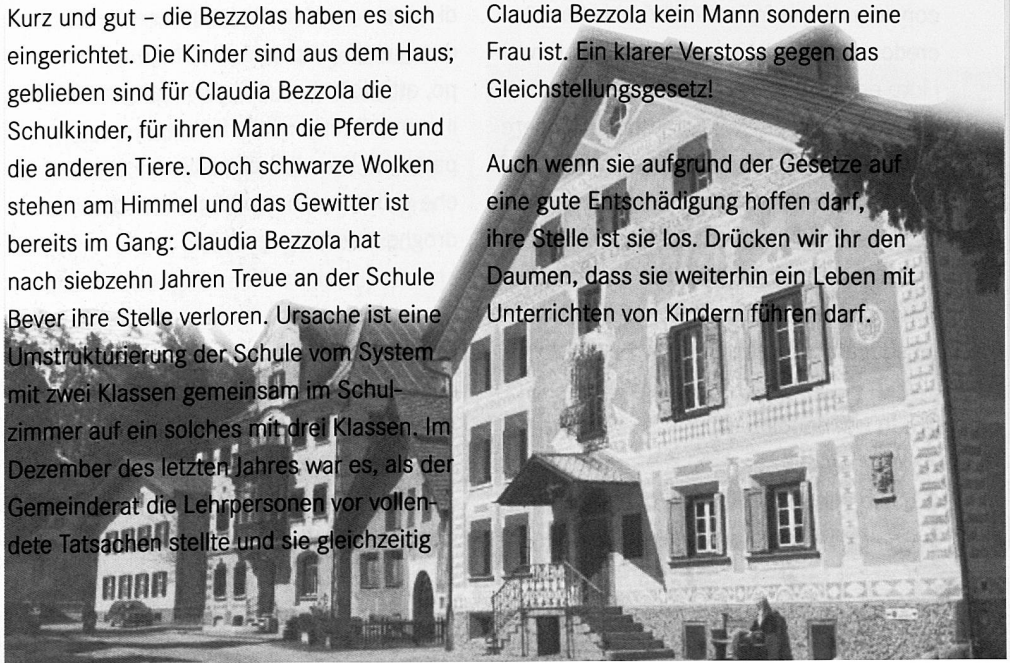
Als Claudia Bezzola 1974 nach der Ausbildung am Lehrerseminar in Luzern ihre erste Stelle in Zernez begann, da freute sie sich auf ihre Arbeit mit den Kindern. Die Freude ist ihr geblieben. Mit einer kleinen Pause, in der sie sich ausschliesslich um die eigenen Kinder (Jahrgänge 1980 und 1982) kümmerte, hat sie seither als Lehrerin gewirkt. Claudia Bezzola liebt das Unterrichten. Sie gibt gerne die Werte des Lebens an die Schützlinge weiter und liebt es im Team mit Kollegen und Kolleginnen zu arbeiten.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Der Wiedereinstieg in die Schule nach der Familienzeit lief über Teilzeitpensen in Legasthenie- und Musikunterricht. 1991, als die Kinder in der 3. und 5. Klasse waren, fand sie ihre Traumstelle an der Schule Bever, der sie bis heute treu geblieben ist. Die 100%-Stelle war fast einfacher mit dem Familienleben zu vereinbaren. Während die Kinder in der Schule waren, war Claudia Bezzola auch in der Schule. Nur für die Mittagszeit musste für die Kinder ein Mittagstisch bei Verwandten gesucht werden. Vorher war sie oft am späten Nachmittag noch irgendwo im Unterengadin oder im Münstertal am Musik unterrichten.

Die Tiere waren schon vor den Kindern in ihr Leben getreten. Denn Claudia Bezzola heiratete einen einheimischen Bauern. Zur Zeit wird der Betrieb von der Schafzucht auf die Rinderzucht umgestellt. Kleine schwarze Kühe, sogenannte Dexter-Rinder stehen vor dem Stall im Schneetreiben. Sie sind die künftigen Lieferanten von hervorragendem Fleisch. Hauptursache zur Umstellung des Hofes vom Schaf aufs Rind ist der eingewanderte Bär. Zwanzig Schafe fehlen den Bezzolas seit letztem Sommer. Bei zweien konnte ein Bärenriss nachgewiesen werden. Die drei Pferde sind es, die Claudia Bezzolas Mann am meisten am Herzen liegen. Er ist ein leidenschaftlicher Teilnehmer an Fahrturnieren. Mit ihrer Stelle würde sie auch ein bisschen dieses teure Hobby querfinanzieren, meint Claudia Bezzola. Der Bauernhof wirft heute zuwenig ab, um genügend Einkommen zu sichern. Ihr Mann ist darum im Winter auch als Lehrer tätig – nämlich als Skilehrer.

Kurz und gut – die Bezzolas haben es sich eingerichtet. Die Kinder sind aus dem Haus; geblieben sind für Claudia Bezzola die Schulkinder, für ihren Mann die Pferde und die anderen Tiere. Doch schwarze Wolken stehen am Himmel und das Gewitter ist bereits im Gang: Claudia Bezzola hat nach siebzehn Jahren Treue an der Schule Bever ihre Stelle verloren. Ursache ist eine Umstrukturierung der Schule vom System mit zwei Klassen gemeinsam im Schulzimmer auf ein solches mit drei Klassen. Im Dezember des letzten Jahres war es, als der Gemeinderat die Lehrpersonen vor vollendete Tatsachen stellte und sie gleichzeitig alle entliess mit der Bemerkung – jedoch nicht der Aufforderung – sie könnten sich ja wieder bewerben, wenn die Stellen ausgeschrieben würden. Im Januar war dann ein neuer Schulrat am Werk. Claudia Bezzola hat sich beworben. Ihr wurde von den neuen Schulrätinnen jedoch ein junger Mann vorgezogen.

Bei solchen «Wildwestmethoden» der Gemeinde nützen selbst siebzehn Jahre Treue und fast dreissig Jahre Berufserfahrung nichts. Mit bald 56 Jahren steht Claudia Bezzola im August vielleicht ohne Arbeit da. Denn sie ist teurer als die jungen Kolleginnen und sie hat den Nimbus einer Entlassenen. Sie hat sich verschiedentlich beworben, bisher ohne Erfolg. Möglich sind jedoch Stellvertretungen. Notfalls wird sie sich in dieser Art durchs Leben schlagen. Denn so plötzlich ein Leben ohne Kinder kann sie sich schlicht nicht vorstellen. Von Dank für die geleisteten siebzehn Jahre oder von den im Obligationenrecht und im Pensionskassengesetz festgehaltenen ihr zustehenden Abfindungen hat sie seitens der Gemeinde noch nichts gehört. Vom LEGR unterstützt, wird sie nun einen Anwalt einschalten müssen: Die Gemeinde beruft ihre Stellenabsage offiziell darauf, dass Claudia Bezzola kein Mann sondern eine Frau ist. Ein klarer Verstoss gegen das Gleichstellungsgesetz!

Auch wenn sie aufgrund der Gesetze auf eine gute Entschädigung hoffen darf, ihre Stelle ist sie los. Drücken wir ihr den Daumen, dass sie weiterhin ein Leben mit Unterrichten von Kindern führen darf.